

Leitartikel

Josef – Der Mann im Hintergrund

Zu vielen Anlässen komme ich als Pfarrer in die Wohnungen und Häuser meiner Pfarreimitglieder: zu einem Taufgespräch - zu einer Krankenkommunion - zu einer Haussegnung - oder auch einfach aufgrund einer Einladung. Für mich ist immer wieder interessant zu sehen, welche Bilder die Leute an den Wänden haben. Bilder prägen; Bilder drücken Erinnerungen, Wünsche, Lebensauffassungen aus. Bilder haben auch etwas mit dem Glauben zu tun. Deshalb freue ich mich, wenn in den Wohnungen auch Bilder des Glaubens zu finden sind: ein Kreuz, ein Heiligenbild, eine Ikone, eine Statue der Gottesmutter. Aber nur selten habe ich ein Bild oder eine Statue jenes Mannes gesehen, der im Geschehen des Glaubens und der Erlösung eine ganz besondere Rolle spielt: vom heiligen Josef. Mag das vielleicht daran liegen, dass Josef ein Mann war, der sich nicht in den Vordergrund schob? Dass er nicht jemand war, der grosse und viele Worte machte? Dennoch spielt er im Geheimnis der Erlösung, im Plan Gottes, eine wesentliche Rolle.

Wir wissen zwar vom heiligen Josef keinen einzigen Ausspruch, aber er begegnet uns doch in einer dreifachen Weise: als schlafender Josef, als ehrfürchtiger Josef und als nachdenklicher und gehorsamer Josef.

Josef schläft, aber sein Schlaf ist kein Ausdruck der Trägheit, sondern im Gegenteil Zeichen seiner Wachheit und Offenheit für Gottes Wort und Anruf. Wir können tagsüber hellwach sein, und doch fällt es uns in der Flut von Geräuschen, Bildern und sinnlichen Eindrücken unheimlich schwer, das Wichtige aus der Fülle des Unwichtigen herauszufiltern. –

Und noch schwerer fällt es uns, mit dem Ohr des Herzens die leise Stimme Gottes zu vernehmen, der in der Tiefe unserer Seele zu uns spricht. Der schlafende Josef ist ein Bild für innere Wachheit und Gesammeltheit. In dieser Bereitschaft, das Geschrei des Tages hinter sich zu lassen und in der Nacht das Flüstern des Schöpfers zu vernehmen, ist uns Josef ein grosses Vorbild. Er empfängt im Traum die Weisung, die ihn zum Begleiter und Beschützer der Gottesmutter und ihres Kindes werden lässt.

In dieser Aufgabe, das Kind und seine Mutter zu schützen und zu bergen, ist Josef ein Mann der Ehrfurcht. Er nimmt nicht in Besitz, sondern er bewahrt und trägt. –

Josef wusste, was das für eine Frau in damaliger Zeit bedeutete, ein uneheliches Kind zu bekommen. Deshalb beschloss er, sich in aller Stille von ihr zu trennen. - Damit wollte er Maria nicht im Stich lassen und sich aus dem Staube machen. In seinem tiefen Zweifel über die wirkliche Herkunft des Kindes entschliesst er sich dazu, den Makel der unehelichen Zeugung auf sich zu nehmen und Maria die Schmach zu ersparen. Denn alle würden jetzt denken, er sei der Vater des Kindes, wenn er nun weggeht. Damit hätte er zwar sich selbst geschadet, Maria aber auf jeden Fall geschützt. Darum wird er auch „gerecht“ genannt. Josef - ein Mann der Ehrfurcht und der Treue.

Und schliesslich sehen wir, wie Josef ein Mensch ist, der nachdenkt und im Gehorsam lebt. Wir würden vielleicht beides gegeneinander stellen und sagen: Wer

nachdenkt, will doch gerade nicht Gehorsam um jeden Preis, sondern er will selbst entscheiden. –

Bei Josef war Gehorsam nicht eine Sache, die auf Kosten des Nachdenkens ging, sondern sein Gehorsam ist Bereitschaft, sich führen zu lassen. Josef ist ein Geführter von Gott. Diese Führung setzt das Denken nicht aus, sondern bringt es zu höchster Aktivität. Der Mensch, der sich wirklich von Gott führen lässt, muss darüber nachdenken, was Gott mit ihm vorhat, und dieses Denken und Nachdenken führt hinein in das Danken, in das Gebet und in den Glauben. So ist für uns der heilige Josef in seiner Offenheit, in seiner Ehrfurcht und in seinem nachdenklichen Gehorsam ein Mann des Glaubens, ein Mann Gottes.

Der heilige Josef ist einer, der sicher darüber hinwegkommt, dass sein Bild nur selten in unseren Wohnungen zu finden ist. Aber uns tut es gut, wenn wir sein Bild und seinen Glauben in uns tragen und uns davon auch prägen lassen.

Rolf Kalbermatten

Informationen und Termine

Menschen aus der Bibel, die sich bewegen liessen

Marta - Im Angesicht des Todes den Glauben nicht verlieren



Marta ist eher bekannt als die geschäftige Schwester von Maria, die sich aufgeregt hat, als jene Jesus zu Füßen sass und ihr nicht half die Gäste zu bewirten. Marta kommt in dieser Szene eher schlecht weg. Obwohl Gastfreundschaft etwas Lobenswertes ist.

Im untenstehenden Abschnitt wird Marta in einer ganz anderen Situation geschildert. Nach dem Tod ihres Bruders Lazarus macht sie sich sofort auf den Weg, als sie hört, dass Jesus in Betanien eingetroffen ist. Trotz ihrer Trauer hat sie ihren Glauben an ihn nicht verloren. Sie bringt ihr Leid vor Jesus und setzt zugleich all ihre Hoffnung auf ihn.

Der Evangelist Johannes stellt Marta als **grosse Glaubende** dar. Auch im Angesicht des Todes verliert sie ihren Glauben nicht. So kann Marta in schwierigen Zeiten für uns zum Vorbild werden.

Als Jesus und seine Jünger in Betanien ankamen, lag Lazarus schon vier Tage im Grab. Als Marta hörte, dass Jesus auf dem Weg zu ihnen war, lief sie ihm entgegen. Maria aber blieb zu Hause. Marta sagte zu Jesus: "Herr, wärst du hier gewesen, würde mein Bruder noch leben. Aber auch jetzt weiss ich, dass Gott dir alles geben wird, worum du ihn bittest."

"Dein Bruder wird auferstehen!", versicherte ihr Jesus. "Ja, ich weiss", sagte Marta, "am letzten Tag, am Tag der Auferstehung." Darauf erwiderte ihr Jesus: "Ich bin die

Auferstehung, und ich bin das Leben. Wer mir vertraut, der wird leben, selbst wenn er stirbt. Und wer lebt und mir vertraut, wird niemals sterben. Glaubst du das?" "Ja, Herr", antwortete ihm Marta. "Ich glaube, dass du Christus bist, der Sohn Gottes, auf den wir so lange gewartet haben." (Joh 11, Ausschnitte)

Rafaela Witschard, Pastoralassistentin

Fastenopfer 2013

Ein Projekt aus dem Senegal - Genug zu essen und ein gesichertes Einkommen.

Fischergemeinschaften solidarisieren sich gegen die Armut.

Senegal liegt im Westen Afrikas. Seine Hauptstadt ist Dakar. Es ist ehemalige französische Kolonie und seit 1960 unabhängig.

Die Mehrheit der verschiedenen Volksstämme gehören zum Islam. Moslems und Christen leben relativ ruhig zusammen und gehen respektvoll miteinander um. Der grösste Teil der Bevölkerung besteht aus Analphabeten und 60% der Gesellschaft ist unter 20 Jahren alt.

Der Hauptanteil der Erwerbstätigkeit liegt in der Landwirtschaft. Senegal besitzt aber auch über 500 km Küste. Kleinfischer können die lokalen und regionalen Märkte mit Fischen gut versorgen. Trotzdem gibt es Engpässe, denn im Winterhalbjahr (Dezember bis April) sinkt die Wassertemperatur und viele Fischarten verlassen die Gewässer und kehren erst im Sommerhalbjahr wieder zurück.

Während des Winterhalbjahres verfügen darum die meisten Fischer nicht über ein genügendes Einkommen. Das Projekt des Fastenopfers zielt nun darauf ab, eine Struktur aufzubauen, die Solidarität unter den Fischern schafft. Je nach ihren Möglichkeiten zahlen sie Geldbeiträge in eine gemeinsame Kasse ein. So können sie sich bei Engpässen gegenseitig aushelfen.

In unserer Pfarrei

Ab dem Aschermittwoch, 13. Februar vermitteln die Gestaltung des Blickfang und der Säulen in der Kirche einen Eindruck von Land und Leben in Senegal und Afrika.

Am Wochenende vom 2. und 3. März (3. Fastensonntag) werden die Gottesdienste speziell zum Projekt des Fastenopfers gestaltet.

Während dieser Fastenzeit wird uns ein neues **Fastentuch** begleiten.

Wir bieten darum am **Mittwoch, 6. März, um 19.30 Uhr eine Meditation** dazu an.

Wie jedes Jahr findet am **Josefstag, Dienstag, 19. März der Suppentag** im Pfarreiheim statt. Der **Gottesdienst um 09.30 Uhr** wird als **Familiengottesdienst** gestaltet und lehnt sich an das Projekt des Fastenopfers an.

In verdankenswerter Weise werden uns auch dieses Jahr die Turnerinnen des SVKT eine köstliche Suppe zubereiten und uns mit leckerem Kuchen verwöhnen.

Das Opfer vom 3. Fastensonntag und der Erlös des Suppentages wird vollumfänglich dem Projekt in Senegal zur Verfügung gestellt.

Herzlich laden wir alle ein, an den verschiedenen Anlässen teilzunehmen und sich einnehmen zu lassen von dem Unbekannten und Ungewohnten, welches wie wir euch nahe bringen möchten.

Cathrin Stoffel, Seelsorgehelferin sowie die Mitglieder aus dem Pfarreirat Ursula Ambord, Margrit Arnold – Klein und Emerita Schmid

IMPROTHEATER

Lach mal wieder:-)

Komm und genieße einen Abend mit der Gruppe „Platzhirsche“

Die „Platzhirsche“ sind eine Improvisationsgruppe. Sie platzen auf die Bühne und lassen sich vom Publikum mit Ideen füttern. Diese Ideen regen die Szenen an, welche weder für die Platzhirsche noch fürs Publikum vorhersehbar sind. Angewiesen auf Spontanität und gegenseitiger Inspiration improvisieren die Platzhirsche aus dem Moment heraus.

Datum: Freitag, 15. März 2013
Zeit: 19.300 – ca. 21.30 Uhr
Ort: Pfarreiheim Glis
Eintritt: 10 Franken

„ Jung in Glis“ lädt alle Jugendlichen und Junggebliebenen herzlich ein.

Wallfahrtsmesse

„Nach einer alten Chronik stand in Glis bereits um das Jahr 620 eine kirchenähnliche Kapelle, die Bischof Leudemundus in Erfüllung eines Gelöbnisses errichtet haben soll. In einer Urkunde vom 9. Februar 1231 wird von einer Kirche als einem grossen Wallfahrtsgebäude zu Ehren der Gottesmutter gesprochen, dass von nah und fern eifrig besucht war und sich immer mehr zum eigentlichen Nationalheiligtum des Oberwallis entwickelt hatte. Wann immer dem Lande grosse Gefahren erwachsen und seine höchsten Allgemeingüter – Glaube und Freiheit – bedroht wurden, das strömte das Walliservolk zu Gebet und Besinnung ins Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Glisacker.“

So berichtet die kleine Broschüre unserer Pfarrei aus dem Jahre 1990. Grosse sichtbare Gefahren haben wir zurzeit nicht zu befürchten. Warum nicht dieses „Gott sei Dank“ einmal mit einer Wallfahrt verbinden? Zudem hat doch jeder und jede von uns seine eigenen, ganz persönlichen Anliegen und Sorgen. Wallfahren (nach Glis) heisst, sich Zeit nehmen für Gott, sich auf den Weg machen, Dank und Bitte dem Herrgott aus dem eigenen Rucksack darlegen und wieder gestärkt in den Alltag zurückkehren. Maria, Unsere Liebe Frau vom Glisacker, kann uns dabei eine gute Fürsprecherin sein. **So laden wir alle Pilger, aus nah und fern zur Wallfahrtsmesse am Samstag 16. März um 9h00 in Glis ein. Im Falle einer Beerdigung wird der Gottesdienst um eine Woche, auf den 23. März, verschoben.**

Plan für die Anbetungsstunden 2013

21.00 – 22.00 Uhr: Gamsen

22.00 – 23.00 Uhr: Kreis 2, Gstipf und Englischgruss

Holowistrasse, Zwingarten, Gstipfstrasse, Mattenweg, Bäjiweg, Birkenweg, Englischgrussstrasse, Glismattenstrasse, Überlandstrasse, Feldweg, Spitalweg, Gliserallee 1-70

23.00 – 24.00 Uhr: Kreis 3, Grund

Jesuitenweg, Grundbielstrasse, Hengart, Wierystasse

00.00 – 1.00 Uhr: Jugend

1.00 – 2.00 Uhr: Kreis 4, Dorfplatz

Dorfplatz, Poststrasse, Gliserallee ab Nr. 70 (Garage Gesell bis Kirche)

2.00. – 3.00 Uhr: Kreis 5, Napoleon

Oberdorfasse, Klosmattenstrasse, Napoleonstrasse

3.00 – 4.00 Uhr: Stille Anbetung

4.00 – 5.00 Uhr: Kreis 6, Zenhäusern

Saltinaplatz, Saltinadamm, Kapuzinerstrasse, Klosterweg, Kirchweg, Weriweg, Tolaweg, Untere Briggasse, Zenhäusernstrasse Neuweg, Holzackerweg

5.00 – 6.00 Uhr: Kreis 1, Holz

Obere Briggasse, Holzgasse, Wildgasse, Polenstrasse, Wickertweg, Haselgasse

10.00 – 11.00 Uhr: Zweit- und Drittklässler mit den Eltern

11.00 – 12.00 Uhr: Viert- und Sechstklässler

15.00 – 16.00 Uhr: Firmlinge mit den Eltern

18.45 – 19.45 Uhr: Brigerbad

Kurz berichtet

Kirchenopfer Januar

Opfer für die Dorfkapelle Brigerbad

Sonntag, 26. Januar

991.35

Opfer für die Anliegen der Pfarrei

Silvester/Neujahr

612.65

Verschiedene Opfer

Sonntag, 6. Januar Epiphanieopfer	1'103.25
Sonntag, 13. Januar Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	1'479.30
Samstag, 05. Januar Kapelle Gamsen, GV Sportverein	133.80
Sonntag, 20. Januar Kapuzineropfer	6'409.70
Beerdigung	1'273.95

Freud und Leid

Taufen

In die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

1. **Nik Hans Seiler**
des Boris und der Daniela geb. Friedli
am 6. Januar 2013
2. **Silas Kalbermatten**
des Martin und der Sabine geb. Rüttimann
am 20. Januar 2013
3. **Milena Zeilmann**
des Thomas und der Daniela geb. Högger
am 20. Januar 2013
4. **Jana Zeilmann**
des Martin und der Daniela geb. Högger
am 20. Januar 2013

Beerdigungen

In den Frieden und in die Freude des Herrn eingegangen sind:

1. **Pianzola Anton**
geboren am 19. Juli 1925
beerdigt am 05. Januar 2013
2. **Berchtold-Pierig Erika**
geboren am 20. Februar 1950
beerdigt am 04. Januar 2013

3. **Wyssen Jeanette**
beerdigt am 14. Januar 2013
4. **Bibbo-Ianfascia Carmelina**
geboren am 10. November 1938
beerdigt am 30. Januar 2013
5. **Volken-Heinzmann Bernadette**
geboren am 06. Juni 1934
beerdigt am 31. Januar 2013

Vereine und Gruppen

Frauen- und Müttergemeinschaft Kreis junger Familien

Freitag, 1 März: Weltgebetstag

Der Anlass findet dieses Jahr in Glis statt. (Weitere Informationen finden Sie im Walliser Bote.)

Mittwoch, 6. März: Vereinsmesse

um 8.00 Uhr in der Pfarrkirche Glis

Mittwoch, 13. März: Aufnahme Neumitglieder 20.00 Uhr Pfarrkirche Glis

Wer gerne der Frauen- und Müttergemeinschaft beitreten möchte, melde sich bitte bis Freitag, 1. März 2013 bei der Präsidentin Elisabeth Kellenberger, Tel. 027 923 59 61. Nach der Messfeier Kaffee und Kuchen im Pfarreiheim.

Mittwoch, 20. März: Familienkreuzweg im Wickert

Am Nachmittag um 16.30 Uhr feiern wir mit Pfarrer Daniel Rotzer einen Familienkreuzweg im Wickert. Treffpunkt Wickertkapelle. Die Kinder können aktiv mitmachen, während sie die Geschichte hören. Es wäre schön, mit vielen Kindern und Erwachsenen diesen vorösterlichen Anlass zu feiern. Bei Regen findet der Anlass in der Pfarrkirche in Glis statt. Bei zweifelhafter Witterung Auskunft bei Clausen Carmen Tel. 027 923 11 82 oder E-Mail clausen.carmen@bluewin.ch

Witwengruppe

Montag, 4. März: Gebetsstunde mit hl. Messe

für geistliche und kirchliche Berufe um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Glis. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Montag, 25. März Kreuzweg zu Maria Hilf in Naters

Treffpunkt: 14.00 Uhr bei der Kirche in Naters. Alle die nicht gut zu Fuss sind, treffen sich in der Pfarrkirche in Naters zum Gebet. Anschliessend Tee, Kaffee und Stäckli im Tea Room Volken

Senioren

Angebot der Pfarrei zum Vormerken

Seniorentag Dienstag, 09. April 2013

Agenda

Bei Beerdigungen am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag werden die Stiftjahrzeiten und Gedächtnisse am folgenden Tag gelesen.

März 2013

1. Herz-Jesu-Freitag

19.30 Uhr Stiftjahrzeit für:

Ernest und Laurence Buchwalder-Vial

Fabian Jordan

Arthur und Jacqueline Jordan

Josef Blatter-Zenklusen

Emil Volken-Wyer

Alois und Viktorine Michlig-Schmid

Gedächtnis für:

Familie Aloisia und Eduard Imboden

Alfred Gasser-Bargetzi

Peter Noll

2. Samstag

18.00 Uhr Stiftjahrzeit für:

Familie Ferdinand und Cölestine Studer-Pfammatter

Gedächtnis für:

Carmelina Bibbo-Ianfascia

3. 3. Fastensonntag

Krankensonntag

Taufsonntag

Evangelium: Lk 13,1-9

Opfer für das Fastenprojekt Senegal „Genug zu essen und ein gesichertes Einkommen.“

9.30 Uhr: Dankesgottesdienst der Zweitklässler zur Erstbeichte, musikalisch gestaltet von den Kindern zusammen mit dem Kirchenchor.

Am Schluss der Messe wird die Krankensalbung älteren Menschen und Kranken gespendet.

4. Montag

14.00 Uhr Gebetsstunde mit hl. Messe für geistliche und kirchliche Berufe, gestaltet von der Witwengruppe in der Kirche

19.30 Uhr keine hl. Messe

20.15 Uhr: Bibelabend im Pfarreiheim

5. Dienstag

8.00 Uhr Stiftjahrzeit für:
Hans Kalbermatten

6. Mittwoch

8.00 Uhr Vereinsmesse der FMG
Stiftjahrzeit für:
die verstorbenen Mitglieder der FMG
Margrith und Seraphin Zumthurn
Edith Jentsch
Martha Margelisch, Albert Margelisch, Emil Margelisch u.
Therese Margelisch-Zurwerra
Ingeborg Escher-Oberholzer
Alfred und Hermine Gehrig-Portmann

19.30 Uhr Fastenmeditation zum Hungertuch

7. Donnerstag

8.00 Uhr Stiftjahrzeit für:
Hugo Summermatter
Julia Heinzmann

Nach der Messe Beginn der Anbetungsstunden vor dem Allerheiligsten, diese dauern bis zur Abendmesse am Freitag.

8. Freitag

19.30 Uhr Stiftjahrzeit für:
Familie Josef und Maria Wyder-Luggen und Söhne Erwin, Kaspar und Marius Wyder
Yvette und Alexander Cachin
Gedächtnis für:
Emil Zurbriggen
Wendelin u. Anna Holzer-Moriggl
Otto Eyholzer

Intensivtag der Erstkommunionkinder im Pfarreiheim

9. Samstag

18.00 Uhr Stiftjahrzeit für:
Hermann Blatter
Johann Josef und Genovefa Schmid-Wyer
Alfred und Luzia Andenmatten Holzer
Florentine und Theodul Volken-Imseng
Gedächtnis für:
Emma und Emil Schwery-Gruber

10. 4. Fastensonntag

Evangelium: Lk 15,1-3.11-32
Opfer für Dorfkapelle Brigerbad

11. Montag

19.30 Uhr: Stiftjahrzeit für:
Familie Johann und Hedwig Kummer-Steffen
Toni Bumann-Fercher
Gedächtnis für:
Markus Theler-Pichel
Rudolf und Katharina Blatter-Arnold

20.15 Uhr Bibelabend im Pfarreiheim

12. Dienstag

8.00 Uhr Schulmesse
Stiftjahrzeit für:
Elisabeth und Alfons Imhof-Schmitt

13. Mittwoch

8.00 Uhr keine hl. Messe

20.00 Uhr Aufnahme Neumitglieder FMG mit hl. Messe in der Pfarrkirche

14. Donnerstag

8.00 Uhr Stiftjahrzeit für:
Peter und Maria Petrig-Hosennen

15. Freitag

19.30 Uhr Stiftjahrzeit für:
Emma Burri-Ambord
Gedächtnis für:
Anna Amherd-Vogel

16. Samstag

09.00 Wallfahrtsgottesdienst

18.00 Uhr Stiftjahrzeit für:
Walter Ritler-Bregy
Gedächtnis für:
Lukas Theler-Heynen
Céline Wyder
Johann und Maria Schöpfer-Azzini

19.30 Uhr Vorabendmesse mit Negro-Spirituals in Brigerbad

17. 5. Fastensonntag

Taufsonntag

Evangelium: Joh 8,1-11 oder Joh 11,1-45
Kollekte für Ausbildung zu kirchlichen Diensten im Bistum

18.00 Uhr Buss- und Versöhnungsfeier

18. Montag:

18.00 Uhr Vorabendmesse in Glis
Stiftjahrzeit für:
Ida und Anton Andergg-Imbiederland
Hans Anderegg

19.30 Uhr Vorabendmesse in Brigerbad

19. Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria

Evangelium: Mt 1,16.18-21.24 oder Lk 2.41-51

Opfer für das Fastenprojekt Senegal

09.30 Uhr Familiengottesdienst

11.00 – 13.00 Uhr Suppentag im Pfarreiheim, organisiert vom SVKT

20. Mittwoch

8.00 Uhr Hl. Messe

16.30 Uhr Familienkreuzweg im Wickert, organisiert vom Kreis junger Familien

21. Donnerstag

8.00 Uhr Hl. Messe

22. Freitag

19.30 Uhr hl. Messe

23. Samstag

18.00 Uhr Stiftjahrzeit für:

Familie Anton Kronig-Eyer

Familie Othmar und Helene Bumann-Niederer

Josef und Paula Nanzer-Kalbermatten

Gedächtnis für:

Beat Bodenmann

Anton Portmann

Klara Minnig

18.00 Uhr „Gottesfäscht“ Voreucharistischer Gottesdienst für Kindergärtner und 1./2. Klässler im Pfarreiheim

24. 5. Palmsonntag

Evangelium: Lk 22,14 -23,56

Fastenopfer der Schweizer Katholiken

9.30 Uhr Palmweihe auf dem Bundesrat-Escher-Platz und Palmprozession in die Kirche, Familiengottesdienst

25. Montag

19.30 Uhr Stiftjahrzeit für:

Oswald Lowiner-Grichtig

Gedächtnis für:

Edith und Moritz Eggel-Seiler

26. Dienstag

8.00 Uhr Schulmesse

Stiftjahrzeit für:

Werner Imstepf-Schmid

Cécile Tschopp

Gedächtnis für:

Martin Imstepf-Kronig

27. Mittwoch

8.00 Uhr Stiftjahrzeit für:
Johann und Anna Pfaffen-Schnyder
Richard Clausen-Heldner

18.30 Uhr Kreuzweg in den Wickert (ab Napoleonsbrücke)**28. Gründonnerstag**

20.00 Uhr Gedächtnisfeier des Abendmahles
Nach dem Gottesdienst wird das Allerheiligste in die Josefskapelle übertragen

Den Plan für die Anbetungsstunden finden Sie unter Informationen und Termine

29. Karfreitag**Fast- und Abstinenztag****Kollekte für die Christen im Heiligen Land**

18.30 – 19.30 Uhr Beichtgelegenheit
20.00 Uhr Karfreitagliturgie

30. Karsamstag

18.30 – 19.30 Uhr Beichtgelegenheit
21.30 Uhr: Osternachtsliturgie: Kirchenchor singt die Deutsche Messe v. Jost Marty

Verkauf von Hausosterkerzen nach dem Gottesdienst

31. Ostersonntag**Tag der Auferstehung des Herrn**

Evangelium: Lk 24,1-12

Opfer für: Anliegen der Pfarrei

9.30 Uhr: Kirchenchor singt die Missa in G v. Mozart